

Bengal Katzenpflege

Pflege, Ernährung und häufige Krankheiten rund um Deine Bengal

Ein Ratgeber für Bengal-Halter

©2022, Susanne Herzog

Expertengruppe Verlag

Die Inhalte dieses Buches wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Der Inhalt des Buches repräsentiert die persönliche Erfahrung und Meinung des Autors. Es wird keine juristische Verantwortung oder Haftung für Schäden übernommen, die durch kontraproduktive Ausübung oder durch Fehler des Lesers entstehen. Es kann auch keine Garantie auf Erfolg übernommen werden. Der Autor übernimmt daher keine Verantwortung für das Nicht-Gelingen der im Buch beschriebenen Methoden.

Sämtliche hier dargestellten Inhalte dienen somit ausschließlich der neutralen Information. Sie stellen keinerlei Empfehlung oder Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten Methoden dar. Dieses Buch erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit, noch kann die Aktualität und Richtigkeit der hier dargebotenen Informationen garantiert werden. Dieses Buch ersetzt keinesfalls die fachliche Beratung und Betreuung durch einen Tierarzt. Der Autor und die Herausgeber übernehmen keine Haftung für Unannehmlichkeiten oder Schäden, die sich aus der Anwendung der hier dargestellten Information ergeben.

Bengal

Katzenpflege

**Pflege, Ernährung und häufige Krankheiten
rund um Deine Bengal**

Ein Ratgeber für Bengal-Halter

Expertengruppe Verlag



INHALTSVERZEICHNIS

Über die Autorin	6
Vorwort.....	8
Was Du über Deine Bengal wissen musst	12
Grundlagen der Ernährung	19
Grundregeln zur Fütterung	20
Wenn Deine Bengal entscheiden könnte.....	29
Was kommt auf den Teller?	32
Fertigfutter.....	34
BARF.....	40
Selbstgekochtes Essen	46
Vegetarismus und Veganismus.....	51
Was Du bei der Ernährung Deiner Bengal besonders beachten musst	54
Der Wasserhaushalt Deiner Katze.....	56
Der Wasserbedarf Deiner Bengal	57
Wie Du Deine Bengal zum Trinken animierst	62
Grundlagen der Körperpflege.....	67
Augenpflege	72
Haut- und Fellpflege.....	77



Ohrenpflege	85
Gebisspflege	89
Pfotenpflege	94
Was Du bei Deiner Bengal bei der Körperpflege besonders beachten musst	101
Häufige Erkrankungen	106
Befall durch Parasiten	108
Milben	110
Zecken	114
Flöhe	122
Magen-Darm-Erkrankungen	129
Durchfall	130
Würmer	136
Giftige und problematische Substanzen	141
Krebserkrankungen	146
Fieber	150
Impfungen	154
Katzenseuche und Katzenschnupfen	158
Kastration	162
Rassetypische Erkrankungen	168
Checkliste: Für ein gesundes Katzenleben	170
Checkliste: Katzen-Erste-Hilfe-Set	172



Sonderkapitel: Katzenfutter selbst kochen	173
Rezept 1: Lachs-Plätzchen	174
Rezept 2: Wildes Kartoffel-Plätzchen.....	176
Rezept 3: Lunge mit Reis	177
Rezept 4: Hähnchen mit Hirse und Ei.....	178
Rezept 5: Reis-Hackfleisch-Kuchen	180
Rezept 6: Rindermix	181
Rezept 7: Wilde Pute (BARF)	182
Rezept 8: Italienische Pute	183
Rezept 9: Katzeneis mit Banane und Apfel	184
Rezept 10: Katzeneis mit Leberwurst und Haferflocken	185
Fazit	186
Buchempfehlung für Dich.....	188
Hat Dir mein Buch gefallen?	194
Quellenangaben	195
Impressum	198



ÜBER DIE AUTORIN

Susanne Herzog ist ein echter Tierfreund – wobei es ihr Katzen ganz besonders angetan haben, was nicht verwundert, ist sie doch in einem Katzenhaushalt aufgewachsen.

Schon in ihrer frühen Jugend baute sie ihre Liebe für Tiere aus, indem sie regelmäßig in einem Tierheim aushalf. Dort kam sie auch zum ersten Mal mit der Schattenseite der Tierhaltung – mit verwahrlosten, traumatisierten und kaum sozialisierten Tieren – in Verbindung. Ihre Leidenschaft wurde geweckt und sie begann zu analysieren, wie es dazu kam. Doch noch viel wichtiger, als die Gründe zu erforschen, war es für sie, herauszufinden, wie die meisten Probleme von Beginn an vermieden werden konnten. Darauf aufbauend entwickelte sie Methoden, wie sie Tieren mit akutem Problemverhalten wieder zu einem besseren und normaleren Leben verhelfen konnte.

Um mit ihrem Wissen nicht nur den Katzen im Tierheim, in dem sie auch heute noch ehrenamtlich tätig ist, ein besseres Leben zu verschaffen, gibt Susanne Herzog mehrmals jährlich Seminare für gestresste Katzenhalter. Aus ihrer Erfahrung und dem Feedback der Teilnehmer entstand schließlich die Idee, ihr umfangreiches und praxistaugliches



Wissen einem größeren Personenkreis als Buch verfügbar zu machen.

Ihr Ziel ist es, Katzenbesitzern dabei zu helfen, ihren Samtpfoten ein spannendes, abwechslungsreiches, aber auch artgerechtes Leben zu bieten. Sie möchte verhindern, dass zu wenig Beschäftigung und Abwechslung zu großen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten werden, die später dazu führen, dass Katzen in einem Tierheim abgegeben werden.

Nach langer Recherche-, Schreib- und Korrekturarbeit kam schlussendlich dieser Ratgeber dabei heraus. Neben allgemeingültigen Anleitungen zur Katzenpflege wird hier besonders auf die Bedürfnisse von Bengal Katzen eingegangen. Er soll jedem Bengal Halter einen Leitfaden an die Hand geben, um ohne besondere Vorkenntnisse seine Katze ausreichend und artgerecht zu pflegen. Jede Katze ist es wert, die notwendige Pflege zu erhalten, die viele uninformierte Katzenhalter nicht bieten können.

Wer sich an die Tipps und Hinweise in diesem Ratgeber hält, der kann sich sicher sein, dass er viele Jahre lang Freude an einem außergewöhnlich großartigen Begleiter haben wird.



VORWORT

Herzlichen Glückwunsch! Du hast das große Glück, Dein Leben mit einer Bengal zu teilen oder Du stehst kurz davor, diese Erfahrung zu machen. Mit dieser großartigen und unvergleichlichen Rasse wirst Du noch viel Freude erleben und Dein neuer vierbeiniger Freund wird aus Deinem Leben gar nicht mehr wegzudenken sein.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass die Haltung von Katzen eine positive Wirkung auf uns Menschen hat. Du wirst es selbst wissen, denn fängst Du nicht auch automatisch an zu strahlen und Dich zu freuen, wenn Dich Deine Bengal morgens oder nach der Arbeit glücklich begrüßt? Kannst Du nicht auch richtig gut entspannen, wenn Deine Katze zufrieden brummend auf Deinem Bauch liegt, während Du Dir einen Film anschaust?

Katzen sind wahre Stresskiller für uns Menschen. Ihre ruhige und ausgeglichene Art sorgt dafür, dass wir uns besser und glücklicher fühlen. Selbst chronisch Kranke haben bestätigt, dass sie sich durch Katzen besser fühlen. Dein vierbeiniger Freund ist also ein echter Bonus für Deine Gesundheit.

Und genau deshalb ist es wichtig, dass Du auch auf die Gesundheit Deiner Bengal achtest. Nicht umsonst hieß es in



einer bekannten Katzenfutterwerbung der 1990er „Ist die Katze gesund, freut sich der Mensch“. Dass Du Dich darum kümmerst, ist umso wichtiger, weil es Deine Katze häufig selbst nicht kann. Viele Katzenrassen sind heute leider überzüchtet, sodass es zu Erkrankungen und Problemen kommt, die unvorbereitete Halter überfordern. Daher empfehle ich Dir an dieser Stelle nochmal ausdrücklich: Augen auf beim Katzenkauf!

Schaue Dir die Elterntiere – wenn möglich – genau an und frage den Züchter über Krankheiten in der bisherigen Zucht aus. Sollte das Kitten schon beim Kauf vorbelastet sein, wirst Du wahrscheinlich auch später viele krankheitsbedingte Probleme mit ihm haben. Wenn Du das vermeiden möchtest, solltest Du beim Kauf unbedingt darauf achten und gegebenenfalls einen Tierarzt zu Rate ziehen. Bei Tierheimkatzen liegen Dir leider selten ausreichend Informationen über die Elterntiere vor, dafür sind die Katzen in der Regel aber durch erfahrene Tierärzte untersucht worden.

Neben den zuchtbedingten Problemen stellen aber auch viele moderne Abläufe und Entwicklungen unsere Katzen vor Herausforderungen, die ihre wilden Vorfahren in dieser Form nicht kannten. Daher ist es häufig nötig, bestimmte vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, bei denen ein Nicht-Katzenkenner nur mit dem Kopf schüttelt und mit dem typischen Argument, „ein Tiger braucht das aber nicht“



ankommt. Wenn Dir jemand so etwas sagt, kann ich Dir nur empfehlen, es zu ignorieren. Dir geht es schließlich um das Wohl Deiner Katze.

Mit diesem Ratgeber möchte ich Dir das nötige Wissen und die Sicherheit an die Hand geben, damit Du die Gesundheit Deiner Bengal jederzeit im Blick hast und darüber hinaus weißt, wie Du zu reagieren hast, wenn mal etwas nicht stimmt.

Denn wahrscheinlich geht es Dir in diesem Fall ähnlich wie mir früher: Ich leide förmlich mit und möchte alles in meiner Macht stehende unternehmen, um ihr die Schmerzen zu nehmen, aber ich wusste leider überhaupt nicht, was ich machen sollte.

Natürlich lässt sich nicht gänzlich vermeiden – auch nicht mit diesem Ratgeber – dass Deine Katze krank wird. Was Du aber hiermit erreichen kannst, ist, dass durch Vorbeugung manche Probleme entweder gar nicht auftreten oder frühzeitig erkannt werden.

Abschließend ist es mir wichtig zu betonen, dass Du in diesem Ratgeber ausschließlich Tipps und Empfehlungen erhältst, die ich aus eigener Erfahrung gesammelt habe und die in der Katzenhaltung allgemein anerkannt sind. Dieser Ratgeber kann einen Besuch beim Tierarzt nicht ersetzen. Er



dient dazu, Dir Wissen zu vermitteln und Handlungsempfehlungen auszusprechen. Sollte Deine Bengal akute oder langanhaltende Probleme haben, solltest Du unbedingt mit ihr zum Arzt gehen!

Ich wünsche Dir und Deiner Bengal für die Zukunft alles Gute und vor allen Dingen viel Gesundheit!





- Kapitel 1 -

WAS DU ÜBER DEINE BENGAL WISSEN MUSST

Wusstest Du, dass es laut des internationalen Dachverbandes der Katzenzuchtvereine (FIFe) nach heutigem Stand offiziell über 48 verschiedene anerkannte Hauskatzenrassen gibt? Deine Bengal ist damit nur eine Rasse unter vielen. Natürlich trifft auf die meisten Rassen vieles zu, was auch für andere gilt. Schließlich stammt jede Katze in irgendeiner Form von seiner Urahnin, der Raubkatze, ab. Manchen siehst Du es jedoch mehr an als anderen.

Damit Du genau weißt, auf was Du Dich mit Deiner Bengal eingelassen hast, möchte ich dieses Kapitel nutzen, um Dir einen kurzen Überblick über diese faszinierende Rasse zu verschaffen.

Ihr Äußeres zeigt deutlich ihre wilde Herkunft, denn die Bengalkatze entstammt der Kreuzung aus einer Hauskatze und der Asiatischen Leopardkatze. Die ersten Rassenkreuzungen entstanden bereits 1960, doch vom Züchter Dachverband FIFe wurde sie erst 1999 offiziell als eigene Rasse anerkannt. Die erste Kreuzung aus einer



Hauskatze und einer Leopardkatze wird gemeinhin als F1-Tier bezeichnet. Die nächste Kreuzung aus F1-Tier und einer Hauskatze wird F2-Tier genannt und so weiter. Erst ab der vierten Generation gelten die Tiere als zahm und erfüllen somit den Rassenstandard. Bei allen vorherigen Generationen zeigt sich noch allzu oft das Verhalten seiner wilden Vorfahren. Mittlerweile wird die Bengal reinrassig gezüchtet und es werden keine anderen Rassen oder Hauskatzen mehr eingekreuzt.

Gerade durch ihr noch raubtierartiges Äußeres überrascht die Bengal viele mit ihrem besonders freundlichen und anhänglichen Charakter. Sie kuschelt überaus gerne und begleitet ihre Menschen überall hin. Zudem ist sie aufmerksam, neugierig und vertrauensvoll.

Das charakterliche Erbe ihrer Vorfahren zeigt sich vor allem in ihrer großen Spiellaune, Sprungfreude und Aktivität. Sie ist daher keine Katze für Menschen, die sich nicht ausgiebig mit ihr beschäftigen möchten. Jedem Halter muss bewusst sein, dass Kuschneln als Beschäftigung für dieses clevere Tierchen nicht ausreicht. Selbst ein bis zwei Jagdspiele werden wahrscheinlich nicht genug sein. Dein Energiebündel wird es allerdings lieben, wenn Du mit ihr ausführlich spielst und eventuell sogar ihren Horizont durch Clicker-Training erweiterst.



Außerdem solltest Du Dir gut überlegen, ob Du Deine Bengal alleine halten möchtest. Ich empfehle Dir definitiv eine Zweitkatze, denn sie wird bei ungenügender Beschäftigung schnell ein Opfer von Langeweile. Mehrere Stunden am Tag allein zu verbringen, passt nicht zu einer Bengal und wird dazu führen, dass sie sich ihre eigene Beschäftigung suchen wird. Das kann darin bestehen, dass sie alle Schränke ausräumt oder Deine Wohnung „umdekoriert“. Solltest Du ernsthaft mit dem Gedanken spielen, eine Zweitkatze zu holen, ist es wichtig, dass sie ebenfalls eine aktive und spielfreudige Katze ist. Ruhigere Rassen wie beispielsweise eine Perserkatze oder Britisch Kurzhaar sind meist nicht für das glückliche Zusammenleben mit einer Bengal geeignet, da sie zu unterschiedliche Anforderungen an ihre Haltung stellen.

Eine reine Wohnungshaltung kann bei ausreichender Beschäftigung und Gesellschaft zwar funktionieren, ich empfehle es jedoch nicht. Ein gesicherter Auslauf im Garten oder ein Balkon werden ihren natürlichen Bedürfnissen besser gerecht. Mit Möglichkeiten zum Klettern, Kratzen, Spielen und Verstecken findet sie genügend Beschäftigung. Außerdem kannst Du ihr mit einer Schüssel auf dem Balkon oder einem kleinen Teich im Garten eine große Freude bereiten. Denn im Gegensatz zu anderen Katzenrassen liebt die Bengal Wasser. Sollten diese Möglichkeiten nicht bestehen, ist sie auch mit einem Bad in der Wanne oder dem Waschbecken glücklich.



Körperlich gehört die Bengal zu den mittelgroßen bis großen Rassen und erreicht eine Schulterhöhe von bis zu 40 cm. Die Länge vom Kopf bis zum Schwanz kann sogar bis zu 110 cm betragen. Trotz ihrer Größe ist sie muskulös, schlank und verfügt über einen überaus athletischen und geschmeidigen Gang. Ihr Kopf ist verhältnismäßig klein und wird von großen, mandelförmigen Augen dominiert. Diese fallen besonders durch ihren sogenannten „Lidstrich“ auf. Das Fell ist wegen seiner wilden Zeichnung sehr beliebt und verfügt über einen seidigen Glanz. Durch seine kurze Länge ist es äußerst pflegeleicht.

Im Schnitt werden Bengale 15 Jahre alt, sie können bei richtiger Haltung, ausreichender Bewegung und artgerechter Fütterung jedoch auch älter werden. Durch ihre wilden Vorfahren reagieren manche Bengale empfindlich auf industrielles Katzenfutter, weswegen viele Züchter auf Rohfütterung setzen, was auch ich bevorzuge.

Du merkst, was für eine tolle Rasse Du Dir ausgesucht hast! Auf der nachfolgenden Seite findest Du ergänzend noch ein Rassenkurzportrait, das den gültigen Standard der FIFe wiedergibt.

Zwar reichen diese Seiten noch nicht aus, um diese großartige Rasse in ihrer Gänze wiederzugeben, aber ich hoffe, dass ich Dir ein Bild davon zeichnen konnte, was Deine Bengal wirklich ausmacht. Natürlich gibt es bei jeder



Rasse Exemplare, die dieser Beschreibung nicht vollkommen entsprechen und manche Merkmale deutlich stärker oder eben schwächer ausgeprägt haben. Im Großen und Ganzen sollte es Dir jedoch möglich sein, Deine Bengal in dieser Beschreibung wiederzuerkennen.¹

¹ Möchtest Du zusätzlich noch etwas über die Erziehung und über das Training Deiner Bengal erfahren, empfehle ich Dir die ersten beiden Bücher dieser Reihe. Genaue Informationen zu den beiden Büchern findest Du am Ende dieses Ratgebers.



Rassenkurzportrait:	
Bild	
Herkunft	USA
Größe	Mittel- bis sehr groß Kopf-Schwanz-Länge: Bis 110 cm Schulterhöhe: Bis 40 cm
Gewicht	Katze: 3 – 4 kg Kater: 5 – 8 kg
Körperbau	Schlank, muskulös, schwarze Ballen
Kopfform	Klein und rundlich
Ohren	Weit auseinander stehend, nach vorn geneigt
Augen	Groß und oval Schwarzer, von den Augenwinkeln ausgehender „Lidstrich“
Fell und Farbe	Das Fell ist kurz- bis mittellang und dicht mit seidenweicher Textur. Die Grundfarbe ist variabel wie braun, golden, silbern, orange oder blau und weist die typische Punkt- und Marmorzeichnung auf.



Fellpflege	Die Fellpflege beansprucht wenig Aufwand, ein wöchentliches Bürsten ist jedoch empfehlenswert.
Charakter	Intelligent, lernwillig, verspielt, temperamentvoll, freundlich, verschmust
Besonderheiten	Katzen dieser Rasse lieben Wasser



- Kapitel 2 -

GRUNDLAGEN DER ERNÄHRUNG

In diesem Kapitel erfährst Du zunächst, worauf es bei der Fütterung Deiner Katze im Allgemeinen ankommt. Ich erläutere zunächst einige Regeln, die die Fütterung an sich betreffen und gehe anschließend auf die einzelnen Ernährungsformen wie Fertigfutter, BARF, selbstgekochtes Essen, Vegetarismus und Veganismus ein. Darauf aufbauend besprechen wir, was Du bei Deiner Bengal in Bezug auf ihre Ernährung besonders zu beachten hast.

Anschließend widmen wir uns kurz einem Thema, das von vielen vollkommen unterschätzt wird: Dem Wasserbedarf Deiner Bengal. Viel zu häufig kommt es vor, dass Halter es versäumen, ihrer Katze ausreichend Flüssigkeiten zur Verfügung zu stellen. Deshalb erhältst Du von mir auch Tipps, wie Du Deine Katze zum Trinken animierst.